

## Wissenschaftliche Mittheilungen.

### Notiz über den Zwiebelbrand.

Von Prof. A. B. Frank.

Die *Urocystis Cepulae* Frost., welche in Nordamerika schon längere Zeit auf den cultivirten Speisezwiebeln bekannt ist, habe ich im Sommer 1879 auch bei Leipzig auf Zwiebeln gefunden, und zwar in den äusseren saftigen Schalen der bereits ausgebildeten Zwiebel bis zum Zwiebelhals. Bei der grossen Schädlichkeit, die dieser Parasit nach den letzten Berichten Farlow's (vergl. Just, Botanischer Jahresbericht für 1877, p. 122) für die Zwiebelcultur in Amerika hat, indem er auch schon junge Samenpflanzen ergreifen, ihre Zwiebelbildung vereiteln und sie zeitig zu Grunde richten soll, dürfte sein Auftreten in Europa Beachtung verdienen. Der Pilz stimmt ziemlich genau mit der von Farlow gegebenen Beschreibung überein, nicht bloss in den Sporen, welche 0,013—0,022 mm. im Durchmesser halten und meist nur aus einer, seltener aus zwei grossen centralen Zellen, aber sehr vielen Nebenzellen zusammengesetzt sind, sondern auch in der bemerkenswerthen Eigenthümlichkeit, dass Mycelium und Sporen zwischen den Zellen der Nährpflanze sich bilden. Ueber sein Vorkommen in Europa liegt bis jetzt nur eine Bemerkung Schröter's (Bemerkungen und Beobachtungen über einige Ustilagineen, in Cohn's Beitr. z. Biologie der Pflanzen. 2. Bd.) vor, der im Herbarium der Universität Strassburg ein Exemplar des Pilzes auf *Allium Ceba* fand, welches in Südfrankreich gesammelt worden ist. Es würde die Frage zu beantworten sein, ob dieser Brand eine selbstständige Art ist, oder ob er specifisch identisch ist mit anderen in vegetativen Theilen von Liliaceen und Colchicaceen vorkommenden *Urocystis*-Formen. Als solche kennt man die *U. Colchici* Rabenh. in den Blättern von *Colchicum autumnale*, zu welcher Fuckel (*Symbolae mycologicae*, p. 41) auch die auf *Allium rotundum*, *Scilla bifolia*, *Muscari comosum* und *Paris quadrifolia* vorkommenden Formen rechnet, die *Urocystis magica* Passer. in den Blättern von *Allium magicum*, und die *Urocystis Ornithogali* Keke in den unteren Theilen der Blätter von *Ornithogalum umbellatum*. Dergleichen Brandformen kommen sowohl in Europa wie in Nordamerika vor, und wenn der Zwiebelbrand mit ihnen identisch sein sollte, so wäre es denkbar, dass er in beiden Erdtheilen einheimisch und von wilden Pflanzen auf die Zwiebel übergegangen ist.

Leipzig, den 24. März 1880.

(Originalmittheilung.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Frank A. B.

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Mittheilungen Notiz über den Zwiebelbrand. 186](#)